

Freitag, 25. Juni 2021
Kongress 2 - Oberflächennahe Geothermie
09.10-09.40 Uhr

Der Verein Geothermie Österreich (GTÖ) – neue Impulse für die Erdwärmennutzung in Österreich

Gregor Götzl, Verein Geothermie Österreich

Die Nutzung der Geothermie zu balneologischen Zwecken, Wärmegewinnung oder die Produktion von Strom hat in Österreich eine lange Tradition, die bereits auf die 1970er Jahre zurückreicht. Im Jahr 2018 waren an 10 Standorten maximale thermische Leistungen in der Höhe von 93 MW_{th} installiert. Die kumulierte Wärmeproduktion betrug 295 GWh. An zwei Standorten wird zudem seit den frühen 2000er Jahren Strom im Umfang von ca. 3 GWh bei einer installierten Gesamtleistung von 1,2 MW_{el} produziert. Im Bereich der Oberflächennahen Geothermie findet seit dem Jahr 2011 ein Verdrängungswettkampf durch Luft Wärmepumpen statt. Die geschätzte Gesamtsumme aller installierten Erdwärmeeinrichtungen betrug im Jahr 2018 ca. 70.000. Im europäischen Gesamtvergleich ohne Berücksichtigung der Schweiz befindet sich Österreich hinsichtlich der Marktdiffusion¹ noch im Spitzenfeld (Platz 4 hinter Schweden, Finnland und Estland). Die geschätzte Wärmeproduktion im Jahr 2018 betrug ca. 1.800 GWh (installierte Leistung 1,2GW_{th}).

Der Anteil der Geothermie am erneuerbaren Wärmemarkt, der noch von Biomasse dominiert wird, beträgt derzeit noch weniger als 3%. In der nächsten Dekade von 2021 bis 2030 ist in Österreich, wie in den meisten EU Staaten, ein Umbau des Energiesektors hin zu einer massiven Reduktion des CO₂ Ausstoßes geplant. Dies ist eine einmalige Chance für die Geothermie, die nur genutzt werden kann, wenn die Technologie bei den politischen Entscheidungsträgern ausreichend wahrgenommen wird. Aus diesem Grund wurde im Februar 2019 der Verein „Geothermie Österreich“ (www.geothermie-oesterreich.at) gegründet. GTÖ bietet eine unabhängige Interessens- und Kompetenzplattform für die Förderung der Oberflächennahen und Tiefen Geothermie in Österreich an und wird bis 2021 seinen Vollbetrieb aufnehmen. Im Jahr 2019 lag der Fokus der Vereinstätigkeit auf der Einbindung der Geothermie in den „integrierten nationalen Energie und Klimaplan Österreichs für die Periode 2021 bis 2030“ (NECP) sowie in die damit in Verbindung stehenden Wärmestrategie der Österreichischen Bundesregierung. Begleitend hierzu beteiligte sich der Verein an einem Novellierungsvorschlag des Bergrechts, um den Genehmigungsprozess in Österreich für die Tiefe Geothermie zu erleichtern. Hierbei handelt es sich um den Versuch die energetische Nutzung der Geothermie gesetzlich als bergfreien mineralischen Rohstoff zu behandeln.

¹ Anzahl der installierten Anlagen pro 1.000 Einwohner.